

Die... wie sie vielleicht noch
 wenigen Abgeordneten... nicht zu gedenken
 sehr ernstlichen Curiosität, das
 ein... einzelner Person, eines Technikers,
 über 4 Mill. Thlr. zu einer Eisenbahn möglicherweise
 verfügt, das heißt, die Verfügung veranlaßt haben kann,
 erklärte, und bewährt sich sonach auch das schon vor meh-
 reren Jahren von dem Oberberghauptmann Freiherrn v. Beust
 in einer Flugchrift ausgesprochene, scharfsichtige Urtheil,
 welches Annaberg mit seinen zu hochgepannten Eisenbahn-
 bestrebungen mit Kleinparis verglich, das auf einem Hoch-
 plateau künftighin gelegen, mit einer Eisenbahn schwer zu
 erreichen ist.

Ein Artikel in dieser Richtung und namentlich des Be-
 treffenden Deputationsberichts der II. Kammer, sowie der
 Vertheidigung desselben, folgt vielleicht, wegen des Interes-
 ses, welches andere Bahnprojecte, insbesondere eine Plauen-
 Eger-Bahn, an eine Chemnitz-Annaberger Bahn haben, in
 diesen Blättern noch.

— h.

Santes Mierlei.

* Freiberg, 12. Jan. Das Berggebäude „Sim-
 melsahrt und Schmelzwerk“ bei Freiberg gewährt auf Quartal
 Basis a. e. 100 Thlr. currente Ausbeute und 200 Thlr.
 extraordinäre Ausbeute pro August Jahr 1861.

* Vor kurzer Zeit hat sich in der Gegend von Eb-
 bezano (Südtirol) folgende schreckliche Katastrophe zugetragen.
 In einem ganz isolirten, von andern Wohngebäuden
 weit entfernten Hause der Curate von Bedol, Gemeinde
 Vigne, wohnten die Eheleute Michael und Marie Casagrande
 mit ihren Kindern, des Mannes Schwester Katharine und
 dem Pflegling Franz Steinberger von 17 bis 18 Jahren.
 Michael Casagrande, der Familienvater, war seit 8 Jahren
 irrsinnig geworden und verfiel fast jeden dritten oder vier-
 ten Monat in Tobsucht, in welchem Zustande er Alle mit
 dem Tode bedrohte, ausgenommen seine Kinder, die er zärt-
 lich liebte. Am Morgen des 18. Decembers begab sich die
 Frau Marie Casagrande mit ihren Kindern nach Bedol und
 ließ ihren Mann, der seit ein paar Tagen wieder tobsüchtig
 geworden war, mit der Schwägerin Katharine und dem Pflege-
 beschlenen Steinberger zurück. Die Katharine befand sich
 in ihrer Kammer, während ihr Bruder Michael und Stein-
 berger in der Küche am Feuer sich erwärmend friedlich plau-
 berten. Plötzlich vernahm sie wiederholtes Schreien nach
 Hilfe, worauf sie in die Küche stürzte, aber Niemand dort
 fand. Sie eilte nun zur Hausthür, und da erblickte sie
 außerhalb derselben den schreienden Steinberger am Boden
 liegen und neben ihm ihren in Raserei verfallenen Bruder
 Michael mit verdrehten Augen und emporgereichteten Haaren,
 während er mit einer Lärchenkeule furchterliche Streiche auf
 den Kopf des Erken fallen ließ. Katharine stürzte sich auf
 ihren Bruder, um den Unglücklichen zu retten, allein Michael
 wendete sich gegen sie und versetzte ihr drei Schläge auf
 Kopf und Arme. Zum Glück vermochte sie noch seiner Wuth
 zu entrinnen, verzweiflungsvoll um Hilfe rufend eilte sie
 auf das Feld, um ein menschliches Wesen zu erspähen. Da
 kam eine Frau vom Dorfe Bedol und lief, die Schreckens-
 that ahnend, weil sie vom traurigen Zustande des Michael
 Kenntnis hatte, dem Hause zu, aber welche furchterliche Scene
 zeigte sich! Michael Casagrande nicht zufrieden, den armen
 Jüngling getödtet zu haben, hatte ihm auch noch mit einem
 Beil den Kopf und beide Hände abgehauen und eilte mit
 dem Kopf in der rechten Hand und das Beil unter dem

Arme in der linken Hand diese Frau Begnad aus
 dem Hause zu treiben, bis endlich Leute herbeikamen, die
 es gelang, den durch die Fenster stehenden Wahnstän-
 gen einzufangen und seiner Raserei zu weihen. Der Kopf
 und die rechte Hand, welche er verlor, wurden auf-
 gefunden, nicht aber die linke Hand, die trotz allem bisher-
 gen Nachsuchen nicht auffindig gemacht werden konnte.

* Die in den anhaltenden Mittheilungen über die
 bei der letzten Volkszählung ermittelte Bevölkerung einzelner
 Straßen Leipzig. Mit mehr als 2000 Einwohnern finden
 wir angegeben: Brühl 3089; Miltchgasse 2747; Gerber-
 straße 2517; Frankfurter Straße 2368; Petersstraße 2284,
 Dresdner Straße 2091.

* Bei einem jüngsten Aufsegeffe im Cafe Zinn zu
 Pößn sind einige schwere Beleidigungen vorgekommen. Ro-
 manisch wurde ein Student besart verlegt, daß die Wun-
 dung seiner Kopfwunde erst am andern Tage gestillt werden
 konnte, nachdem ihm der Mund förmlich zugedrückt worden war.

* In Hamburg brach am 8. Jan. Morgens gegen
 4 Uhr auf den Stützen bei dem Cigarrenhändler G. ein Feuer
 aus, bei dem leider das 9jährige Kind G's., ein Mädchen,
 welches sich in der Nacht, als es die Treppe zur ersten Etage
 in Flammen erblickte, auf den Boden geflüchtet hatte, dort
 seinen Tod durch Erstickung fand. Ein anderes Kind wurde
 zwar dadurch gerettet, daß es von dem Vater aus der zwei-
 ten Etage den Polzeiwächtern, welche es in Verhütung aus-
 fingen, zugeworfen wurde, erlitt aber dabei durch das An-
 prallen an einen eisernen Balken eine schwere Verletzung am
 Kopfe. Die Mutter, welche das Haus nicht eher verlassen
 wollte, bis das vermißte Kind gerettet sei, wurde mit Ge-
 walt von ihrem Mann aus dem Fenster herabgelassen und
 glücklich von Polzeiwächtern aufgefangen. Das älteste 11jäh-
 rige Mädchen und der Mann retteten sich durch einen
 schloffen Sprung von der zweiten Etage aus auf die
 Straße.

Uebersicht der kirchlichen Vorfälle im Jahre 1861.

B i l d e n f e l d :

Aufgeboden wurden 26 Paar; 25 W. weniger, von denen
 18 Paar hier getraut.
 Geboren wurden 158; 19 weniger, 89 Knaben und 69
 Mädchen. Darunter waren 27 Uebel. u. 4 Todgeb.
 Gestorben sind 104; 12 mehr, als: 52 männl. und
 weibl. Personen, worunter 9 Ehemänner, 15 Ehefrauen,
 1 Wittwer, 7 Wittwen, 4 Jungges., 37 Kn., 31 W.
 Communicanten waren 1823; 35 mehr, worunter 35
 männl. u. 42 weibl. Catechumenen u. 12 Hauscomm.

S t o l l b e r g :

Aufgeboden wurden 131 Paar.
 Getraut 93.
 Geboren sind 578, als: 297 S. und 276 T., incl. 8
 Zwillingpaar, 20 Todgeb. u. 68 Uebel.
 Gestorben sind 434 Personen.
 Communicanten waren 6665 Personen.

C r a s t b e l l :

Aufgeboden wurden 52 Paar.
 Getraut 32.
 Geboren sind 215, als: 106 S. und 109 T., incl. 33
 Uebel, und 11 Todgeb.
 Gestorben sind 153 Personen.
 Communicanten waren 2126. Catechumenen 90.

N
 In
 war
 wern
 zu einer
 Vater
 netter
 schalt
 nicht
 Jes.
 so wie
 wack
 tig and
 schick
 Linnul
 Wagen
 jetzt
 tere etw
 fuhr sie
 jetzt sch
 war
 tig aus
 machen
 Du
 leng
 Selgen
 worden
 Ne
 älteste
 besetzt
 Sitnd
 Anspruch
 De
 wartet!
 Mi
 was so
 wohl die
 Professor
 ich zu
 der habe
 De
 wobl zu
 zehn Ja
 hinaus
 Neis vo
 Er
 sie haben
 gerade e
 die San
 St
 ger Klein
 mais so
 bitte, u
 Om
 Wollnet
 würd.
 Da
 Distric

